

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wer war der vollkommene Heilmeister, Vinzenz Prießnitz auf Gräfenberg, oder sein Nachbar Johannes Schroth in Lindewiese?

(Fortsetzung.)

Was nun die Verbindung der verschiedenen Naturheilmethoden unter sich (Combination) betrifft, so können recht wohl einzelne Theile der einen mit der andern verbunden werden. Es läßt sich mit der modifizirten Prießnitz'schen Heilweise die Schroth'sche Diät im Essen und Trinken recht gut vereinigen. Man lasse z. B. die chronisch Kranken früh und Abends bloß altbackene Semmeln und des Mittags Gemüse essen und sie statt des Weines nur so viel frisches Wasser trinken, um den Hauptdurst zu löschen und untersage während des Tages jeden andern Genuß von Flüssigkeit, auch den der Milch. Ebenso kann man die chronisch Kranken eine gewisse Zeit in feuchten Tüchern dünsten oder schwitzen lassen, ohne nachfolgendes Bad und dieses erst nach 2 oder 3 Tagen folgen lassen, sobald sie sich besonders angegriffen fühlen. Auch läßt sich damit der Schroth'sche Leibumschlag recht gut verbinden. Auf diese modifizierte Weise wird schon unendlich mehr geleistet, wenn dabei noch auf den für jeden Organismus so wichtigen Temperaturgrad des Wassers gehörig Rücksicht genommen wird. Aber eine Verschmelzung dieser beiden in Rede stehenden Methoden miteinander ist unmöglich, weil sie sich im Prinzipie schroff einander gegenüberstehen, nämlich: feuchte Wärme und kalte Nässe oder feuchte Kälte, beide sind sich einander gerade so entgegengesetzt, wie Winter und Frühling. Nie aber kann nach der angegebenen Modifikation das erreicht werden in chronischen Krankheiten, was die Schroth'sche Heilweise **rein** durchgeführt bei diesen zu leisten im Stande ist; auch in hitzigen Krankheiten leistet Schroth's Methode im Allgemeinen mehr, man kommt mit ihr schneller zum Ziele; in vielen Fällen verlängert das Baden den Krankheitsverlauf, es wird durch die Bäder gar leicht der Heilungsprozeß unterdrückt, die Ausscheidungen hören zu früh auf und ein chronisches Leiden ist sodann die Folge, besonders wenn die Bäder zu kalt gebraucht werden! — Soweit der frühere Mediziner Dr. Gleich, der wie oben erwähnt, vor 1844 schon so schöne überraschende Heilergebnisse mit der Prießnitz'schen Methode als Militärarzt erzielte, daß er dafür durch seine Entlassung gestraft und nach seinem Besuche im Jahre 1844 bei Prießnitz auf dem Gräfenberge den Medi-